

## Erfahrungsbericht National University of Ireland – Galway



Nach meiner Ankunft in Galway mit Flugzeug und Bus ging es auch schon direkt los mit den Einführungstagen für ausländische Studenten. Dort bekam ich ziemlich viele Informationen auf einmal, beispielsweise zum Thema Kurs Wahl. Das funktionierte etwas anders als an meiner Uni in Deutschland deswegen lohnt es sich gut zuzuhören oder einfach immer wieder nachzufragen bei Verständnisproblemen.

Gewohnt habe ich dort in einem Studentenwohnheim. Die Wohnungssituation in Galway ist sehr schwierig und es ist nicht einfach ein Zimmer irgendwo zu bekommen. Ich hatte Glück nach zweimaligen Fehlschlag ein Zimmer dort zu bekommen. Die Räumlichkeiten waren sehr angenehm und gut ausgestattet, allerdings sollte man sich darauf gefasst machen mehr Einschränkungen und Regeln zu haben als man es vielleicht vorher gewohnt ist. Desweiteren sind die Zimmer sehr teuer. Ansonsten hatte ich dort einen guten Aufenthalt und habe es genossen mir die Wohnung mit Irinnen aus unterschiedlichen Regionen des Landes zu teilen. So fällt es doch gleich viel leichter verschiedene Akzente zu verstehen und noch besser die englische Sprache zu vertiefen.

In der Anfangszeit und in den ersten Vorlesungen habe ich noch viele Vokabeln in ein Vokabelheft aufgeschrieben. Mit der Zeit wird das aber weniger da man sich immer wieder durch semesterbegleitende Abgaben von Essays und Berichten mit ihnen beschäftigt und sie lernt. Die Kurse welche ich belegt hatte waren wirklich sehr spannend. Als die Klausuren am Ende des Semesters anfangen musste ich zunächst feststellen, dass die Art und Weise der Aufgabenstellung sich von meiner aus Deutschland bekannten unterscheidet. Die meisten Fragen müssen im Essaystyle beantwortet werden im Gegensatz zu Deutschland, wo sich die Antwort auf Fragen meist auf wenige Sätze beschränkt. An der NUI Galway müssen zwei bis drei Fragen in zwei Stunden beantwortet werden und die Antworten als kleines Essay aufgebaut werden. Am besten ist es da sich an seine Kommilitonen zu wenden, welche dabei im Vorfeld ein zwei Tipps dazu geben können.

Neben der Uni sollte man nicht verpassen das Land und all seine Schönheiten der Natur kennenzulernen. Auch ohne Auto kann man Ausflüge in Nahegelegene Nationalparks machen und diese mit öffentlichen Bussen erreichen. Besonders toll fand ich auch einen Ausflug zu den Aran Islands. Nachdem man mit dem Shuttlebus von Galway zum Fähranleger fährt und nach 45 minütiger Überfahrt die Insel erreicht hat, kann man sich dort Fahrräder ausleihen und damit die ruhig gelegte Insel erkunden. Bei Sonnenschein ist dies besonders schön aber wer in Irland Urlaub macht oder wie

ich dort gelebt hat, sollte sich vom Regen nicht die Stimmung verderben lassen. Ein guter Regenmantel und feste Schuhe und schon ist man bestens ausgerüstet. Natürlich gibt es auch noch andere sehenswerte Städte und Orte wie der Norden des Landes wie Belfast oder die schönen verlassenen Traumstrände entlang der Westküste Irlands.

Neben der Schönheit außerhalb Galways hat die Stadt natürlich auch einiges zu bieten. Nur 15 Minuten vom Campus entfernt erreicht man über eine Brücke die den Corrib überquert Galways Innenstadt. Die hat viele kleine Cafes und Pubs dessen Besuch sich immer lohnt. Besonders nach einem langen Uni Tag tut ein Bier in guter Gesellschaft und mit irischer Livemusik gut. Auch das Essen in den Pubs am frühen Abend kann sich sehen lassen und die traditionellen Speisen wie Irish Stew und Fish and Chips sollten unbedingt einmal ausprobiert und getestet werden! Irisches Frühstück darf dann natürlich auch nicht unversucht bleiben (gibt es in einigen Cafés auch in vegetarischer Version). Wem nachmittags schon nach ein bisschen frischer Luft ist, kann hier die Strandpromenade in Salthill (einem Stadtteil von Galway direkt am Meer) entlanggehen und die frische Meeresluft einatmen. Auch zum joggen ist diese gut geeignet.

Ganz wichtig um Kontakte zu knüpfen, werde Mitglied einer Society und oder eines Sportclubs. So lernst du am besten einheimische kennen und kannst vielleicht etwas ausprobieren was du vorher noch nie gemacht hast. Ich wurde beispielsweise Mitglied der Botany Society. Wir haben coole Veranstaltungen organisiert wie einen Filmabend mit Naturdokumentationen oder einen Moosbestimmungskurs mit einem Experten in diesem Gebiet. Des Weiteren bekam ich dadurch die Chance als Mitglied der Society eine Exkursion nach London mit anderen Studenten zu begleiten. Am Society Day stellen sich in der Aula der Uni alle Societys der Uni vor und man hat die Möglichkeit ihnen beizutreten. Dort ist eigentlich für jeden etwas dabei und man kann dort alles finden mit beispielsweise einer DJ-Society, Gärtner-Society, Doctor Who-Society sowie verschiedene Sprachen und Kulturen und noch einige mehr. Wer sich dort nicht umschaute hat wirklich etwas verpasst und auch wenn man keiner Society beitrifft ist es interessant zu sehen was es dort alles gibt. Neben den Societys gibt es natürlich auch ein großes Sportangebot. So wurde ich Mitglied im Ruderclub der NUI Galway und habe am Ende sogar an einer Rudercompetition gegen eine andere irische Universität teilgenommen. Mehrmaliges wöchentliches Rudertraining auf dem Corrib (DER Fluss der durch Galway ins Meer fließt und an den reißenden Stellen von Kayaks befahren wird) hält nicht nur fit sondern ist auch eine schöne Abwechslung zum Uni-Alltag.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich ein wunderbares Semester dort verbracht habe und sowohl mein Englisch verbessern konnte, als auch meine persönliche Entwicklung voran gebracht habe. Galway ist eine schöne Stadt die viele schöne Ecken hat und ist perfekt um dort ein halbes Jahr zu verbringen. Ich habe ein wunderschönes Land kennenlernen können mit herzlichen Menschen und einer interessanten Kultur. Vielleicht konnte ich auch ein bisschen lernen gelassener zu werden während man so durch irische Moore fährt, die Schafe am Horizont zählen kann und das Meer gegen die Klippen schlägt.